

# Botte aus dem Riesengebirge.

Zeitung  
Berundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 181.

Hirschberg, Sonnabend, den 5. August

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Comanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insetionsgebühr für die Zeilzeile oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 4. August. (Politische Uebersicht.) Auch bei den vorigen Wahlen hatte die „Prov.-Correspondenz“ Anweisung erhalten, mit aller Macht gegen die Fortschrittspartei zu Felde zu ziehen. Auch damals gab das Blatt der Soffnung Ausdruck, „das Volk werde sich von den Männern abwenden, die der lebendigen Entwicklung des Vaterlandes widerstreben und die Mitarbeit an den nationalen Aufgaben der Gegenwart verweigern.“ Die Antwort war, daß die von der Regierung so sehr gefäßschelten conservativen Fractionen von 152 auf 61 Mitglieder zusammengeschmolzen, während die Zahl der Fortschrittspartei um fünfzehn Procent stieg. Die „Prov.-Corr.“ war denn auch nicht wenig überrascht darüber, daß die Wähler ihre Rathschläge so wenig geachtet und sie gab ihrem Bedauern darüber, daß den liberalen Parteien die Mehrheit im Abgeordnetenhaus gefallen war, unverbohlen Ausdruck. Auch heute wird der „Prov.-Corr.“ ihr Auftreten gegen die Fortschrittspartei wenig nützen. Die liberalen Parteien sind einig und werden vereint in den Wahlkampf treten. — Im Hinblick auf die Agitationen der Agrarier schreibt man dem „Hamb. Corr.“: „Der Sieg oder die Niederlage dieser Partei hängt davon ab, ob die preussische Landbevölkerung es bereits vergessen oder noch in der Erinnerung behalten hat, daß die Junker, welche sich heute an ihre Spitze stellen wollen, bisher die Emancipation des Bauernstandes, die Befestigung der gutsherrlichen Volkerei, die Vertretung der Landgemeinden in den Kreiskörperschaften, die Abschaffung des Erbschulzenamts, die Schaffung einer die Bauern gegenüber dem Großgrundbesitzer schützenden Landgemeinbeordnung auf das Aeußerste bekämpften. Sie wollen dies Alles jetzt vergessen machen, um den Landmann zum Bruch mit seinen bisherigen Verbündeten, den Liberalen in den Städten, zu verleiten. Darum verleumdten sie die Städter als Börsenmenschen, Großcapitalisten u. s. w., als ob die städtischen Liberalen lauter Rothschild's, Speculanten und Gräber wären.“ Hinzuzufügen wäre dem nur, daß was von den Agrariern in vollstem Maße auch von der neuen conservativen Partei gilt. So geschieht die Herren auch zu Werke gehen, die ländlichen Wähler werden ihren süßen Worten nicht zum Opfer fallen, wenn sie nur einigermaßen die Augen offen halten. Interessant ist übrigens die gestern von uns gebrachte Nachricht, die Agrarier würden keine selbstständigen Candidaten aufstellen; sondern für diejenigen der deutsch-conservativen Partei stimmen. Wie stimmt das zu der unwandelbaren Selbstständigkeit der Agrarpartei, welche Herr Marcus Antonius Mendorf nicht müde wird, hoch und heilig zu betheuern? Daß die oben genannte Maßregel die Behauptung der Agrarier, sie wären keine politische Partei, die direct Lügen straft, brauchen wir wohl nicht zu erörtern. — Die ultramontane „Germania“ thut sich wieder einmal etwas darauf

zu gute, daß die Socialdemokratie in den „katholischen Gegenden“ weder bei den Wahlen noch in der Presse habe Fuß fassen können. Natürlich soll damit bewiesen werden, daß der Ultramontanismus der sicherste Hort gegen die socialistischen Wählereien sei. In Wahrheit erklärt sich die Erscheinung weit einfacher dadurch, daß in den vom Ultramontanismus beherrschten Gegenden die Hexcapläne den socialdemokratischen Agitatoren die Arbeit abgenommen haben und dieselbe auf ihre Art mit „katholischer“ Drapirung fortsetzen. Welche von beiden Arten der Wählerei für den modernen Staat und die civilisirte Gesellschaft gefährlicher sei, wird sich schwer entscheiden lassen. — Das Organ der polnischen Ultramontanen stellt als programmmäßige Bedingungen, auf welche jeder polnische Landtags- und Reichstags-Candidat sich verpflichten müsse, zunächst die bekannten polnisch-nationalen Forderungen, verlangt sodann Abschaffung der kirchenpolitischen Gesetze, speciell des Civilstandsgesetzes, empfiehlt weiter die Vertheidigung der Preß- und Vereinsfreiheit, sowie die Reform der Gefängnisgesetzgebung und schließt folgendermaßen: In der Sphäre unserer materiellen Bedürfnisse empfehlen wir unseren Candidaten für die Reform der Besteuerung, deren ganze Last heute der Grundbesitz trägt, einzustehen, da in Folge dessen wir Polen, als eine hauptsächlich ackerbaureibende Nation, übermäßig belastet sind. Unsere Abgeordneten werden sich bemühen, diese Last theilweise auf's Capital, auf die Börse und die Finanzoperationen, welche bis jetzt am wenigsten von den Abgaben betroffen sind, zu wälzen.“ Wie bei den vorigen Wahlen werden also die liberalen Polen auch dieses Mal mit den Agrariern zusammengehen. Das Centrum dagegen scheint keine Neigung zu haben, sich enger mit Herrn von Mendorf zu verbinden. — Die niederländischen Ultramontanen scheinen neuerdings einzusehen, daß die Ausdehnung selbst des ungezügeltsten Parteieifers in den gegebenen Verhältnissen gewisse Grenzen findet, deren Ueberschreitung sich von selbst verbietet. In diesem Falle befindet sich gegenwärtig der Bischof von Roermond. Um seine Einwilligung zur Stiftung zweier neuer Klöster angegangen, hat der Kirchenfürst die Bitte abschlägig bescheiden zu müssen geglaubt, trotzdem vorsorglicher Weise die benöthigten Baulichkeiten schon käuflich acquirirt worden waren. Als officiellen Grund seines ablehnenden Bescheides gab der Bischof an, daß eine Vermehrung der bereits so zahlreich in der Provinz Limburg bestehenden Klöster weder erwünscht noch rathsam sei. Das eigentliche Motiv aber dürfte wohl in einem, vom Justizminister fast zur selben Zeit den gerichtlichen Behörden der betreffenden Provinz ertheilten Auftrage zu suchen sein, eine Statistik der dort vorhandenen Klöster und Klosterbrüder und Schwestern auszuarbeiten. Man schließt nämlich aus diesem Auftrage auf den Wunsch der Regierung, der Einwanderung auswärtiger Ordensleute

einen Niegel vorzuschieben, und hält sonach das Benehmen des Bischofs von Roermond nur für einen schlaun Schachzug, der Regierung jeden Vorwand zur Ergreifung positiver Maßregeln zu nehmen. — Aus Bern, 2. August, wird gemeldet: „Die vom Schweizer Bundesrath in Sachen der Gott hardbahn eingesetzte Sachverständigen-Commission ernannte einen Fünfer-Ausschuß Behufs Erstattung eines Gesamtberichtes auf Grundlage der vorliegenden Specialgutachten bis Ende August.“

**Vom Kriegsschauplatz im Orient.**

Viel Neues liegt heute nicht vor. Die türkische Regierung gesteht den Sieg der Montenegriner bei Brbica zu, stellt den Kampf aber als ein Reconnoissancegefecht dar, bei welchem die Avantgarde des Corps „einige Verluste“ erlitten und 3 Kanonen, sowie 2 höhere Officiere verloren habe. Ebenso gesteht die serbische Regierung das Eindringen der Türken in den Bezirk von Knjazewaz zu, giebt aber der bedeutamen Thatsache den Anspruchs, als hätten sich die Türken die „ausgedehnte Vertheidigungslinie“ der Serben mit einer gewissen Schlaubeit „zu Ruhe gemacht“, um durch eine unbewachte Lücke oder eine schwach besetzte Stelle einzudringen und verwüstend in dem unverteidigten Gebiete umherzuziehen. Auf beiden Seiten bleibt das Eingeständniß hinter der Wirklichkeit entschieden zurück.

Der Schlag, den Fürst Nikita den Türken unter Moukhtar Pascha zugefügt hat, muß, das spürt man an den Nachwirkungen, ein ebenso schwerer wie unerwarteter gewesen sein. Ueberdies hat er den Montenegriner ihrerseits nicht so viel Kraft gelöst, daß sie etwa sich einige Zeit hätten von ihrem Siege „erholen“ müssen; sie sind vielmehr den zurückweichenden Türken rasch nachgedrungen und nach neueren Nachrichten soll der Versuch Moukhtar Pascha's, von Trebinje her dem bedrohten Bilek Hilfe zu bringen, gescheitert sein, da eine Abtheilung von Montenegriner bei Liebomir (zwei Meilen nördlich von Trebinje und 1 1/2 Meilen westlich von Bilek) stehe und Trebinje selbst bedrohe, auch die Verbindung zwischen Bilek und Mostar bereits durchbrochen sei. Für Moukhtar Pascha steht Alles auf dem Spiele; Verstärkungen wird er von Trebinje nicht mehr viel an sich ziehen können; hat sein Corps nicht Stärke und moralischen Halt genug, den Montenegriner baldigt eine Schlappe beizubringen, so ist seine vollständige Niederlage wohl nur eine Frage der Zeit und damit wäre auch zunächst das Schicksal der Herzegowina zu Ungunsten der Türken entschieden; denn eine neue Armee dorthin zu senden, möchte den Türken jetzt schwer fallen.

Bei der nunmehr ergriffenen Offensive gegen Serbien haben dagegen die Türken unter Abdul Kerim Pascha bis jetzt mit Geschick und Glück operirt. Den Bewegungen im Einzelnen zu folgen, ist durch die neu auftauchenden Ortsnamen, die auf den Karten nur mit Mühe oder gar nicht zu finden sind, sowie durch die Ungenauigkeit der einlaufenden Nachrichten sehr erschwert.

Die viel besprochene Frage, ob Montenegro in der That als kriegsführende Macht anerkannt sei, findet wenigstens von Seiten Oesterreich-Ungarns in nachstehendem amtlichen Rundschreiben ihre Beantwortung, welches die k. k. Central-Seebehörde in Triest an sämtliche Hafen- und Sanitätsämter erlassen hat: „Nachdem von den Cabinetten das Princip der Nichtintervention gegenüber den dormalen in der Türkei und den dazu gehörenden Ländern Statt habenden Ereignissen angenommen und dieses Princip auch auf Montenegro ausgedehnt wurde, welches als kriegsführender Theil anzusehen ist, so ist an uns die Pflicht herangetreten, gegenüber den beiden im Krieg befindlichen Theilen strenge Neutralität zu beobachten. In Anbetracht dessen hat das k. k. Ministerium des Aeußern den Herrn k. k. Statthalter von Dalmatien angewiesen, das Nöthige zu verfügen, damit von nun an in den Häfen von Klet weder irgend ein Kriegs- noch überhaupt ein anderes Schiff zugelassen werde, welches Truppen, Waffen oder Kriegsmunition an Bord hat. Gleichzeitig wurde der Herr Statthalter beauftragt, ähnliche Verfügungen rückwärts aller Häfen und Ausladungsplätze des Bezirks Cattaro bis an die türkische Grenze bei Spizza zu treffen. Dem entgegen können aber nach wie vor den beiden kriegsführenden Parteien unter den bestehenden Bedingungen Lebensmittel zugeführt werden und hat bezüglich des Hafens von Klet als Hauptbedingung zu gelten, daß die Türkei für das Einlaufen jedes ihrer Schiffe früher die vorgeschriebene Erlaubniß einhole. An den übrigen Grenzpunkten haben die bisher mit Rücksicht auf Waffen und Munitionsversendungen erlassenen Verfügungen auch fernerhin in Kraft zu verbleiben.“

Weiter liegen noch folgende Nachrichten vor: London, 3. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Serbien von heute: Man schlägt sich fortgesetzt vor Vindrola.

Am gestrigen Tage und heute früh fanden dort mehrere Gefechte Statt; der Ausgang war unentschieden. Etwa 2000 Freiwillige von der Drinaarmee haben ihre Reihen verlassen und sich nach Bosnien begeben, um dort einen Parteilängerkrieg zu führen.

Paris, 3. August. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Ragusa von heute hätten in der vergangenen Nacht die Insurgenten die Straße von Trebinje nach Ragusa besetzt, Moukhtar Pascha sei in Folge dessen in Trebinje eingeschlossen.

Berlin, 3. August. (Vermischtes.) Der Kaiser hat auf die Einladung des Königs Ludwig von Bayern, den Wagner'schen Opern-Vorstellungen zu Bayreuth beizuwohnen, den General v. D. Taun mit Ueberreichung eines überaus herzlichen Handschreibens beauftragt, worin er zusagt, so weit es sein Gesundheitszustand gestatte, den gedachten Vorstellungen beizuwohnen zu wollen. Wenn der Kaiser hiernach eine Reise nach Bayreuth unternehmen sollte, so würde er sich in den Tagen vom 13. bis 16. d. dort aufhalten und einem Theil der ersten Serie der Vorstellungen beiwohnen. Privatnachrichten zu Folge ist das Befinden des Kaisers in jeder Beziehung zufriedenstellend. Ueber die Anwesenheit des Königs von Bayern selbst in Bayreuth ist bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt. — Nach einem viel verbreiteten Gerücht würden die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause, nach dessen förmlicher Auflösung, in der dritten Septemberwoche zu erwarten sein. — Von den deutschen Mitglie dern der Jury für die Welt-Ausstellung in Philadelphia sind bereits nach Deutschland zurückgekehrt: Commerzienrath Wegeler aus Coblenz, Hofrath v. Wagner aus Würzburg, Dr. Weigert aus Berlin und Dr. Deinhardt aus Deidesheim; Professor Reuleaux wird am 15. d. die Heimreise antreten. — Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal ist vorgestern Abend von Siekmannsdorf bei Reisse hier wieder eingetroffen und hat gestern seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. In der zweiten Hälfte dieses Monats gedenkt derselbe sich auf einige Wochen nach dem Seebad Ostende zu begeben. — Die Erquete des Bundesrathes über das Patentrewesen wird noch im Laufe des Monats August beginnen. Es sollen in derselben eine größere Anzahl von Sachverständigen, die der „Reichs-Anzeiger“ namentlich aufführt, vernommen werden. — Zum Rector der hiesigen Universität für das Studienjahr 1876/77 ist der Geh. Obermedicinalrath Prof. Vardeleben heute einstimmig gewählt worden. — Die Bauabnahme des von den Baumeistern Orth und Knoblauch erbauten profanistischen Kunstausstellungs-Gebäudes auf der Museumsinsel hat nach dem „Fr.-Bl.“ am 1. August, dem contractlichen Endtermine, durch den Geh. Ober-Baurath Giersberg Statt gefunden. Das Gebäude soll am Sonnabend dem Senate der Akademie der Künste übergeben werden. — Die „Post“ schreibt — eine anderweitige, auch von uns gebrachte Mittheilung berichtend: Das Central-Cadettenhaus zu Lichterfelde ist auf 880 Jöglinge berechnet. Schon hieraus, sowie auch aus dem Namen der Anstalt ergibt sich, daß eine Vereinigung der Provinzial-Cadetten-Anstalten (Voranstalten) mit derselben nicht berechtigt ist. — Herr Dr. Julius Klein, der bekannte Schriftsteller, Verfasser der „Geschichte des Dramas“ ist heute Vormittag verstorben. — Am Schlusse des ersten Quartals d. J. zählte man in der Stadt Berlin und deren Reichthil 17,187 Grundstücke mit 219,911 Wohnungen und Gelassen, und einem Mietzwert von 162,302,000 Mark. Es hat sich demnach gegen den Schluß des ersten Quartals v. J. die Zahl der Grundstücke um 621 mit 20,008 Wohnungen und Gelassen und einem Mietzwert von 11,749,888 Mark vermehrt. Von diesen Wohnungen und Gelassen waren vermietet 212,383 mit einem Mietzwert von 158,001,020 Mark, dagegen unvermietet 7527 mit einem Mietzwert von 4,301,000 Mark oder 4000 mit einem Mietzwert von 1,672,292 mehr als am Schlusse des ersten Quartals v. J. Von diesen vermieteten Wohnungen und Gelassen waren voll besteuert 184,600, theilweise besteuert 16,533 und ganz befreit von der Besteuerung 11,250. Darunter waren wegen Armut theilweise befreit 2835 mit einem Mietzwert von 35,612 Mark und ganz befreit 5277 von 1,065,210 Mark. Die übrigen Steuerbefreiungen erstreckten sich auf die vorhandenen Steuerexemptionen von Militär- und Militärbeamten, Gesandten und deren Personal, Geistlichen, Elementarlehrern, Beamten, Lehrern von höheren Anstalten und Pensionären, sowie Behörden und Instituten. — Der Gorilla des Aquariums übt eine Anziehungskraft, welche alle Erwartungen übersteigt. Die Einnahmen betragen in Folge der Zugkraft, die dieses Thier übt, im Juli 7600 Mark mehr, als im Vorjahre. In den Stunden, in welchen das Thier gezeigt wird, ist der Andrang zum Aquarium überaus lebhaft und Nachmittags um 6 Uhr, wo der Gorilla zuweilen an den Fenstern der Wohnung des Directors Dr. Hermes erscheint, ist der Zulauf der Neugierigen Unter den Linden so groß, daß wiederholtlich die Polizei zur Aufrechterhaltung des Verkehrs hat einschreiten müssen. Der bekannte Thier-

bändler Hagendack hat dem Dr. Hermes für den Gorilla, die beiden Chimpanse und den Orang-Utang die Summe von 100,000 Mark geboten, in dessen hat die Direction des Aquariums dieses Gebot abschläglich beschieden.

— (Die Justizgesetze.) Die vor einigen Tagen zur Veröffentlichung an die Reichstagsmitglieder gekommene Zusammenstellung der großen Justizvorlagen mit den Beschlüssen der Commission läßt die volle Bedeutung und Schwierigkeit der umfangreichen Aufgabe, welche dieser Commission gestellt war, recht klar erkennen. Bekanntlich erhoben sich schon im Sommer 1875 officiële Stimmen, welche das langsame Vorrücken der Commissionsarbeiten zum Gegenstande sehr unliebsamer Kritik machten; selbst von beeinflusster Seite aber zeigte man wenigstens vereinzelt zu der Annahme, daß man im Schooße der Commission mit etwas gar zu großer Gründlichkeit arbeite. Wer nunmehr einen Blick in die erwähnte Zusammenstellung wirft, dem werden die zahlreichen fettgedruckten Stellen sofort zeigen, wie sehr diese Gründlichkeit Noth that und eine wie angestrengte Thätigkeit erforderlich war, um noch so bald zu einem Abschluß zu gelangen. Am deutlichsten werden dies folgende frappante Zahlen, die kaum einer zusätzlichen Erläuterung bedürfen, darthun. Der Entwurf der Civilproceßordnung enthält 813 Paragraphen, von denen die Commission 601 unverändert annahm; das dazu gehörige Einführungsgezet zählte 19 Paragraphen, von denen nur 5 zur unveränderten Annahme gelangten. Die Vorlage, betreffend die Strafproceßordnung, umfaßte 425 Paragraphen; von diesen wurden annähernd 300 umgestaltet; von dem betreffenden Einführungsgezet mit 12 Paragraphen wurde nur ein einziger unverändert genehmigt. Von den 166 Paragraphen des Gerichtsverfassungsgesetzes wurden 90, von den 14 des zugehörigen Einführungsgezetes 5 unverändert angenommen. Bei dem Concursordnungsgezet endlich fanden 165 von 214, resp. bei dem Einführungsgezet 13 von 17 Paragraphen unveränderte Annahme. Es ist nun richtig, daß ein Theil dieser Aenderungen formaler resp. redactioneller Natur ist, bei einem ganz erheblichen Theile dagegen, und namentlich gilt das von der Strafproceßordnung und dem Verfassungsgesetz, handelte es sich um Fragen von der größten Tragweite. Es läßt sich darnach beurtheilen, ob die Reichsjustizcommission, wenn sie ihr Mandat überhaupt entsprechend der Bedeutung ihrer Aufgabe auffassen wollte, in der Lage war, die Arbeit in kürzerer Zeit zu erledigen als es geschehen ist. Einen großen Theil der ihrerseits bereits vorgenommenen hat übrigens der Bundesrath bekanntlich bereits zugestimmt, einem anderen wird er hoffentlich schließlich zustimmen; bezüglich des Restes indeß wird eine Vereinbarung jedenfalls sehr große Schwierigkeiten machen. Daß der Reichstag aber von den wohlwolligen Beschlüssen seiner Commission, welche sicherlich keinerlei radicale Forderungen gestellt hat, zurücktreten werde, ist nicht anzunehmen. Ob die Reform unter solchen Umständen noch im Laufe der gegenwärtigen Session zu Stande kommt, erscheint zum mindesten zweifelhaft.

Strasburg, 28. Juli. Gestern und heute hat hier, wie der „Schw. M.“ berichtet, die Ansbürger Stadt gefunden, in musterhafter Ordnung, wie in früheren Jahren. Die jungen Leute kamen vom Lande herein, geschmückt und mit Fahnen und Musik voran, wohl zu manchen hiesigen Franzosen nicht geringem Vergnügen. Von den zahlreichen bei den Garderegimentern eingestellten Elfaß-Bohringen ist ein Theil bereits zu Unterofficieren befördert worden. Ueber das diesjährige Verhalten und den kameradschaftlichen Geist dieser Mannschaften hört man nur Stimmen des Lobes und findet die oft ausgesprochene Behauptung, daß die Elfaß-Bohringer recht gute Soldaten seien, vollumfänglich bestätigt. Kein Wunder, daß in deutsch-feindlichen Kreisen hier stets so wacker über die „Grausamkeit“ der Einstellung von Elfaß-Bohringen ins deutsche Heer geschimpft wird. — Die fünfte Liste der beim hiesigen Central-Comite zur Unterstützung der Ueberschwebenen eingetragenen Gaben zeigt eine Gesamtsumme von 115,000 Mk., darunter ansehnliche Gaben aus Deutschland, namentlich seitens der Frauenvereine. Es ist recht erfreulich, daß diesem Centralcomite namhafte Beträge zugehen, da dasselbe vorwiegend aus deutschen Beamten besteht und die sogenannten „unabhängigen“ einheimischen Comites demselben in der Wohlthätigkeit Concurrenz machen. — Am kommenden 4. August, als am Jahrestage der Schlacht von Wessenberg, wird das auf dem Gaisberge neu errichtete Armees-Denkmal, wie das auf dem Gaisberge neu errichtete Armees-Denkmal, wie das durch kirchliche Acte, sowie durch eine feierliche Ansprache des Generalmajors und Brigadecommandeurs v. d. Eich eingeweiht werden. Das 60. Infanterieregiment in Wessenberg zieht die üblichen Ehrensalven. Das Denkmal besteht aus einem 40 Fuß hohen Obelisk, auf dessen Basis vier Broncelöwen ruhen. Am 6. August sodann, Vormittags 11 Uhr, wird bei Wörth das von der dritten, unter Befehl des Kronprinzen gestandenen Armee errichtete Denkmal, eine ebenfalls 40 Fuß hohe Säule, von einem Adler gekrönt, eingeweiht. Deputationen der dritten Armee, ein ombudrierter Truppeneil mit drei Musikcorps, werden sich an dieser

Feier betheiligen, die durch die Anwesenheit der protestantischen Geistlichkeit ebenfalls vorwiegend den Charakter einer würdigen Erinnerungsfeier tragen wird.

Hamburg, 2. August. Der große Senat macht, wie berichtet wird, Anstalt, dem Beschlusse des Bundesrathes über die Schließung der öffentlichen Häuser Folge zu leisten. Von jetzt ab werden keine neuen Einzeichnungen mehr stattfinden. Auch ist, wie die Reform mittheilt, den betreffenden Wirthen vom 1. September ab das Halten von Gaststuben nicht mehr gestattet und das Schankrecht völlig entzogen.

Bremen, 3. August. Der „Verein für die deutsche Nordpolfahrt“ hat unterm 30. Juli seinen fünften Bericht über die Forschungsreise nach Westsibirien im Druck erscheinen lassen. Der rastlos thätige Dr. Finck schildert die Reise von dem Grenzposten Saisan an der chinesischen Grenze über die Steppe zum Kara-Teich, die Fahrt auf diesem Flusse und auf dem Saisan-See, sowie den Weg von den Ufern des letzteren nordwärts, in die Vorberge des Altai zu einem Kirgisenlager, von welchem aus die Reisenden zu Pferd und zu Fuß in den chinesischen Hoch-Altai zum See Marka Kul und weiter in das Gebirge zu der Altaischen Hanja wanderten. Den Schluß des interessanten Berichtes bildet die Reise theils über Land, theils auf dem Teich bis nach Barnaul, wo die müthigen Reisenden am 21. Juni eintrafen, und bei den russischen Beamten die freundlichste Aufnahme fanden. Die bisher auf der Reise gemachten Sammlungen sollen von Barnaul aus in zwölf großen Kisten über Moskau direct nach Bremen gehen.

Aus Baden, 30. Juli. Man schreibt dem „Schw. M.“: Am 17. August sind es 200 Jahre, daß der Verfasser des Simplicissimus, Christophel von Grimmelshausen, als Schultheiß in Renchen gestorben ist. Es hat sich deshalb ein Ausschuß, aus Renchner und Lehrer Mitglieðern bestehend, gebildet, welcher eine Aufforderung ergehen läßt zu einer würdigen Gedächtnißfeier an diesem Tage. Dem Rebeact um 11 Uhr soll sich um 2 Uhr ein Festmahl anschließen. Man hofft auf größere Betheiligung, zumal durch die bekannten Vorgänge in Berlin der Name des Renchner Schultheißen und seines berühmten Vaches in der letzten Zeit wieder mehr genannt und dadurch wohl eigentlich allgemein bekannt geworden ist.

München, 3. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reichs sind heute früh 6½ Uhr über Ulm wieder abgereist. Der Kaiser von Brasilien wird heute Abend hier eintreffen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. August. Laut telegraphischer Nachricht hat der Wiener Gemeinderath beschlossen, Heinrich Laube, anläßlich seines am 18. Septbr. stattfindenden 70. Geburtstages das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen.

Italien. Vor dem Arienhose in Bologna soll nach dem „B. Bri.-Cour.“ am 15. August endlich der famose Proceß gegen den Fälschung der Unterschriften des Königs und des Kronprinzen von Italien auf mehreren Wechseln und anderen unter diesen falschen Firmen scontirten Effecten zu Bologna, Mailand und anderwärts, und die Anfertigung angeblicher Vollmachten, Offerten und der zu ihrer und der Unterschriften Beglaubigung verwendeten Siegel, das sind die Hauptpunkte der Anklage. Mantegazza soll geschädigt sein, und zu seiner Entschuldigung bringt derselbe vor, gegründete Hoffnung gehabt zu haben, jeae Wechsel und Effecten mit Hilfe des ansehnlichen Gewinnes, welcher ihm aus einem Geschäft erwachsen sollte, das er mit der Stadt Neapel verhandelte, vor der Verkaufskette aus der Circulation ziehen zu können. „Es soll, — so wird aus Bologna geschrieben — circa eine halbe Million Lire sein, welche sich Mantegazza durch seine Fälschungen verschaffte, und die Volksbank in Bologna mit 200,000 Lire, ein gewisser Bezzoli aus Mailand mit 150,000 Lire und endlich um eine kleinere Summe der Commandatore Balduino vom Credito Mobiliare Italiano geschädigt sein; des letzteren Unterschrift soll, der Anklage zu Folge, ebenfalls gefälscht sein. Als Staatsanwalt wird der Cavaliere Venturi, einer der tüchtigsten Substituten der General-Procureatur, und als leitender Präsident des Verfahrens jener Herr Miratori fungiren, welcher seiner Zeit in dem Proceße gegen die „Messermörder“ präsidirte. Die Vertbeidigung hat der Deputirte Panattoni übernommen. Die vorzuladenden Zeugen sind sehr zahlreich und für die Anklage allein einige dreißig, unter welchen sich der Dura Melzi aus Mailand, Commandatore Rattazzi, Commandatore Balduino, der Obrist Bagnasco, einer der königlichen Flügel-Adjutanten, und dann jene Herren befinden sollen, welche Anfangs hier in Bologna verhaftet, dann aber wieder freigelassen wurden, nämlich der Conte Gommistamissi, der Ingenieur Ferlini, der Advocat Polli und Andere, welche allem Anscheine nach in gutem Glauben die Scontirung von vier Wechseln bei der hiesigen Volksbank vermittelten und dafür insgesamt eine Gratification von circa 10,000 Lire erhielten.

**Frankreich.** Versailles, 3. August. Von der Deputirtenkammer wurden mehrere Capitel des Kriegsbudgets erledigt. Die Aeußerung des Bonapartisten Droule, daß die Armee über den constitutionellen Institutionen stehe, rief eine Zurückweisung des Kammerpräsidenten Grevy und heftige Angriffe Gambetta's gegen das Kaiserreich hervor. Die Verathung des Budgets wird morgen fortgesetzt. Im Senate beantragte Saint Vallier von der Linken, die Wahl eines lebenslänglichen Senators an Stelle Casimir Perier's auf den 11. d. festzusetzen. Die Abstimmung ergab 124 Stimmen für, 3 gegen den Antrag und muß, da die Rechte sich der Abstimmung enthalten hatte und sonach die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Stimmenzahl fehlte, morgen wiederholt werden. — Der Schluß der Kammeression ist auf den 12. d. festgesetzt.

**England.** London, 3. August. (Unterhaus.) Auf eine bezüglich Anfrage Mure's erklärte der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, durch die Bank von England sei der Schatzkammer am 29. v. M. angezeigt worden, daß die zur Auszahlung der am 1. d. fälligen Coupons und Obligationen der türkischen Anleihe von 1865 erforderlichen Gelder noch nicht deponirt worden seien. Das Schatzamt habe am 31. v. M. das Ministerium des Auswärtigen ersucht, deshalb mit der Pforte in's Vernehmen zu treten und habe am nämlichen Tage seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, die in Gemeinschaft mit Frankreich übernommene Garantie zu erfüllen und zu beantragen, daß die Bank die Dividende vorschleße. Es sei das aus Höflichkeit gegen die türkische Regierung geschehen und um derselben Gelegenheit zu weiteren Arrangements zu geben. Dem Schatzamt sei darauf unter dem gestrigen Tage von Lord Derby eine Erklärung des Volschafters Mujurus Pascha zugegangen, wonach dieser an die Pforte berichtet, aber noch keine Antwort erhalten habe. Der französischen Regierung sei dies alles mitgetheilt worden. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung kündigte der Deputirte Nolan dazu noch eine Interpellation darüber an, ob die Regierung sich mit den anderen Mächten in Verbindung setzen werde, um die Aerzte und Ambulanzen auf dem Kriegsschauplatz in der Türkei unter den Schutz und unter die Bestimmungen der Genfer Convention zu stellen.

**Rumänien.** Bukarest, 3. August. Der neue russische Agent, Stuart, überreichte gestern dem Fürsten seine Accreditive. — Die holländische Regierung hat der rumänischen Regierung den Wunsch ausgedrückt, eine Handelsconvention mit ihr abzuschließen.

**Griechenland.** Athen, 3. August. Der König kehrt am 1. I. Nis. hierher zurück. Das Decret, wonach die Kammer am 18. September eröffnet werden soll, ist dem Könige nach Petersburg zur Unterschrift übergeben worden.

— An Stelle Majorescus ist der Abg. Alexander Barnab Riteanu zum diplomatischen Agenten Rumäniens in Berlin ernannt worden.

**Afrika.** Aegypten. Hier herrschen recht heitere Zustände. Einem aus Suez, den 15. Juli, an Professor Sapeto in Genua gerichteten Schreiben entnehmen wir die folgende Stelle: „... Vorgestern hat sich hier ein so außerordentliches Ereigniß zugegetragen, daß ich es nicht glauben würde, hätte ich es nicht mit meinen eigenen Augen gesehen. Es handelt sich um den Rhedive. Verschiedene ägyptische Dampfer sollen den Canal passieren, um sich nach Alexandrien zu begeben; aber da die Durchfuhrgebühren im vorhinein zu zahlen waren, so telegraphirte oder schrieb der Gouverneur von Suez an den Vicekönig, er möge ihm die nöthige Summe schicken, indem er in seinem Beutel nicht einen Heller zur Verfügung habe. Der Rhedive antwortete telegraphisch: „Nehmt das Geld der Eisenbahn, des Zollamtes und des Gouvernements und bezahlt die Durchfuhrgebühr.“ Der Bahn-Agent übergab sofort 500 Pfster (125 Francs), die er hatte, in die Hände des Gouverneurs, der Director des Zollamtes dagegen weigerte sich, indem er sagte, daß er von seinem General-Director Auftrag habe, seine Einnahmen absolut Niemandem außer der Leitung von dem Vicekönige eingesetzten Schulden-Commission auszufolgen. Der Gouverneur telegraphirte diese Antwort sofort dem Gouverneur, der noch schneller zurücktelegraphirte: „Nehmt den Director des Zollamtes, legt ihm Ketten an und werft ihn ins Gefängniß.“ Einige Stunden später traf aus Kairo ein neuer Gouverneur ein, welcher dem anderen seine Abfertigung intimirte und Befehl gab, den Director des Zollamtes sofort nach Savrak einzuschiffen. Das Geld wurde genommen und die Durchfuhrgebühr bezahlt. . . .“

**Athen.** Japan. Jeddo, 4. Juni. Gestern ist hier die erste Nummer eines deutschen Blattes, der „Ostasiatischen Zeitung“, erschienen. Die Mittel zu dem Unternehmen sind durch hiesige Kaufleute aufgebracht worden; als Redacteur fungirt Hr. Sutor aus Hamburg und wird die Zeitung vorläufig einmal wöchentlich erscheinen.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 4. August.

\* **Rundschau.** (Zuden Wahlen. — Handarbeits-Unter-richt. — Zum Schlesiſchen Provinzial-Schützenfest. — Von der Schlef. Prov.-Städte-Feuer-Societät. — Ultramontanes. — Aus Jauer. — Rectoratswahl. — Stolberg-Denkmal.) Die Wablagitation scheint jetzt auch in unserer Provinz in Fluß zu kommen. Heute haben wir eine bemerkenswerthe Zuschrift, welche die „Schlef. Ztg.“ erhalten hat, hervorzuheben. In derselben werden diejenigen katholischen Schlesien, seien es Geistliche oder Laien, welche im Allgemeinen dem staatsfreundlichen Wahlausrufe des Herrn Canon. Ränzer zustimmen, und auf solcher Basis eine Besprechung Gleichgesinnter wünschen, gebeten, ihre Adresse unter der Aufschrift: „Wahl-Besprechung“ an die Red. d. Ztg., welche, wie hinzugesagt wird, gewiß beständige wird, daß dieser Aufforderung keine Falle zu Grunde liegt“, gütigst einzureichen. Etwaige Einladungen zu der späteren Besprechung erfolgen brieflich mit der Unterschrift. Die Redaction der „Schlef. Ztg.“ erklärt mit Bezug auf den Einsender, daß derselbe eine ihr wohlbekannte, patriotisch gesinnte Persönlichkeit sei.

Aus Striegau, 2. August, meldet das „Stadtbl.“: „Zur Erzielung liberaler Wahlen haben sich in dankenswerther Weise bereits jetzt hierorts Männer vereint und eine Vorbereitungsabtheilung gebildet. Soviel uns bekannt geworden, ist mit den Leitern der liberalen Partei in Schweidnitz Fühlung genommen und werden in diesen Tagen weitere gemeinsame Schritte verabredet werden. Wie in Breslau hat man auch hier bei den letzten Gewählwahlen die Erfahrung gemacht, daß ein Compromiß mit angebl. freiconservativer Seite nur die conservative Partei stärkt und höchstens den Zweck hat, eine ultramontane Wahl verhindern zu können, da sich erwiesenermaßen die conservativen Wahlmänner nicht für gebunden an den Compromiß zeigten. Ein festes Zusammenhalten der liberalen Partei im Wahlkreise führt entschieden zum Siege als derartige Compromisse. Zur Einigung sämmtlicher liberalen Elemente in Schweidnitz-Striegauer Wahlkreise wird die Agitation binnen Kurzem begonnen werden.“

Zur Einführung des Handarbeits-Unterrichts für die Schülerinnen in den Landeschulen geht der „Bos. Ztg.“ folgende Mittheilung aus Schlessen zu: Es mag allen mit ländlichen Verhältnissen Unbekannten unbegreiflich erscheinen, daß die Einführung des obligatorischen Unterrichts in weiblichen Handarbeiten auf so hartnäckigen Widerstand stößt, daß noch kürzlich wieder der Cultusminister sich genöthigt gesehen hat, die endliche Durchführung der bezüglichen Bestimmung zu fordern. Schon am 15. October 1872 verlangten die Allg. Bestimmungen über die Einrichtung der Volksschulen womöglich schon von der Mittelklasse ab die Einführung des Handarbeits-Unterrichts, gegen die manche ländliche Gemeinden noch heute einen Kampf mit allen Mitteln fortsetzen. Auch wo der Unterricht bereits eingeführt war, ist von den Gemeindegewählten an nicht wenigen Orten die Einführung desselben beschlossen und nur durch Strafandrohungen Seitens des Landraths verhindert worden. In einem niederösterreichischen Dorfe haben die Bauern die Handarbeitslehrerin gezwungen, das Dorf zu verlassen, indem sie ihr keine Lebensmittel irgend welcher Art verkaufen. Zu erklären ist dieser hartnäckige Widerstand aus der Befürchtung, daß den Grundbesitzern durch die Ausbildung der Mädchen zu Näherinnen — denn das halten sie für das Ziel des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten — die Arbeitskräfte vertheuert und die Mädchen noch mehr als jetzt verlost werden, nach Berlin zu gehen, um dort als Dienstmädchen unterzukommen. Schon jetzt ist in der Nähe von Glogau der Arbeitermangel so groß, daß bereits 7jährige Knaben als Hütejungen in Dienst genommen werden, denen für den halbtägigen Lohn von 30—35 Pf. gezahlt wird.

Das Programm für das Schlef. Provinzial-Schützenfest ist nunmehr definitiv festgestellt. Am Sonntag Vormittag findet der Campagn und die Begrüßung der fremden Schützen auf dem Bahnhofe statt. Die Fahnen werden nach dem Schützenarten gebracht und hierauf die Quartierbills ausgegeben; um 1/2 12 Uhr ist im Saale des Schützenhauses eine Versammlung der Führer der Gilden, um die Führer der einzelnen Züge des Festzuges zu bestimmen. Um 1/3 3 Uhr geht die Aufstellung des Festzuges längs der Holzpläze an dem Pionier-Übungsplatze vor sich und um 3 Uhr beginnt der Abmarsch nach der Stadt. Der Festzug wird aus 6 Zügen à ca. 100 Mann gebildet. 1. Glogau: uniformirtes Corps; 2. Glogau: schwarzes Corps; 3. Breslau, Beuthen O.-S., Brieg, Bunzlau, Friedland, Görlitz; 4. Grünberg, Haynau, Hirschberg, Köben, Lauban; 5. Liegnitz, Lüben, R. umarkt, Ohlau, Oels, Schwidnitz; 6. Sprottau; Steinau, Striegau, Wohlau. Der Festzug bewegt sich durch das Preußische Thor und die Preußische Straße nach dem Ringe, wo Parade-Auffstellung vor dem Rathhause, die Proclamation der Breslauer Gilde als Siegerin im letzten Wettschießen und Uebergabe der Bundesfahne an die letztgenannte Gilde Statt findet. Alsdann geht der Zug vom Rathhause über die Kupferschmidt- und Langestraße durch das Bahnhofsthor nach dem Schützenarten, wo um 4 Uhr das

Schlesien beginnt. Montag, Vormittags 8 Uhr, ist Schützentag im Schießhaussaale und Dienstag, Abends 6 Uhr, Proclamation des Bundeskönigs und der beiden Ritter, 7 Uhr Einmarsch und 8 Uhr Festbanket in den Sälen des Rathhauses, an welchem u. A. auch der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr Graf v. Arnim, Theil nehmen wird.

Die Direction der schlesischen Provinzial-Städte-Feuer-Societät veröffentlicht ihren Jahresbericht, woraus wir Folgendes hervorheben. Die Einnahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres betragen 208,430 Mt. 42 Pfa., die Ausgaben 167,787 Mt. 14 Pfa., was einen Ueberschuß von 40,643 Mt. 28 Pfa. bedeutet. Das Gesamtvermögen beträgt 508,708 Mt. 22 Pfa., die Versicherungssumme am 1. Januar 1876 die Summe von 156,130,370 Mt. Für 69 Brände wurden 140,930 Mt. 19 Pfa. Entschädigungen gezahlt. Die Entstehungsursache dieser Brände war: in 10 Fällen Altk., 2 Vorsatz, 2 Fabrikflüchtigkeit, 4 bauliche Mängel, 1 mangelhafte Feuerungsanlage. In den übrigen Fällen konnte die Entstehungsart nicht nachgewiesen werden. Von größerem Umfange waren die Brände in Leobschütz, Strehlen, Schömburg und Namslau.

In den letzten Tagen fand in einem öffentlichen Garten zu Breslau von einer Gesellschaft ein gemeinschaftliches Abendbrot Statt, bei welchem, wie üblich, auch getoastet wurde. Nachdem dem Papste Pius IX. und dem Brauereibesitzer Scholz von einem der Theilnehmer ein Hoch ausgebracht worden, wollte ein Anderer auch hiedurch des Fürsten Bismarck und des Cultusministers Goltz ehrend gedenken. Durch den Vorsteher der Gesellschaft wurde er indeß hieran gehindert, indem dieser kurz erklärte: „das könne er nicht genehmigen.“

Zu unserer neulichen Notiz aus Jauer bringen wir heute nach dem „Niegninger Stadtblatt“ noch einen kleinen Nachtrag: Friedrich der Große passirte zur Zeit des Brandes die noch rauchende Stadt und ließ, gerührt von dem Jammer der Verunglückten, 106,000 Thaler aus seinem Schatze zum Wiederaufbau der Brandstätten anweisen. Die Fleischer-Zunft, die Sr. Majestät doch etwas anbieten wollte, fertigte eine Anzahl jener berühmten gewordenen Bratwürste, die Friedrich der Große auch huldvoll annahm. Sie sollen ihm vorzüglich gemundet haben. Ob dies Ereigniß der Jauer'schen Bratwurst zu ihrer Berühmtheit verholfen haben mag?

Bei der am vergangenen Dienstag Statt gehaltenen Wahl eines Rectors der Breslauer Universität wurde Prof. Dr. Herz zum Rector magnificus für das Studienjahr 1876-77 gewählt. Zu Decanen wurden gewählt: In der evangelisch-theologischen Facultät Prof. Dr. Sahn, in der katholisch-theologischen Facultät Domherr Prof. Dr. Kämmer, in der juristischen Facultät Prof. Dr. Giltner, in der philosophischen Facultät Prof. Dr. Mittelbey und in der medicinischen Facultät Medicinal-Rath Prof. Dr. Fischer.

Für das Stolberg-Denkmal sind bis jetzt 30,195 Mark eingegangen.

Dr. Förster, der ehemalige Fürstbischöf von Breslau, erleidet in der Cur zu Römerbad in Steiermark, wie die „Schles. Volksztg.“ berichtet, mehrere schmerzliche Störungen. Nachdem sich in den letzten Tagen eine mehrtägige Grippe eingestellt hatte, ist neuerlich durch die außerordentliche Hitze eine so große Mattigkeit eingetreten, daß Herr Dr. Förster nach ärztlicher Anordnung die Bäder aussetzen mußte.

\* (Militärisches.) Unsere Garnison wurde gestern und heute zu Lagerübungen alarmirt. Soeben, Abends 6 $\frac{1}{4}$  Uhr, wird abermals Generalmarsch geschlagen.

— (Prüfungsschleßen.) Nächsten Dienstag, den 8. d. Mts., findet auf der Feldmark von Grunau in der Richtung vom Weinmann'schen resp. Holzbecher'schen Grundstück nach dem Lerchenberge zu das Prüfungsschießen des hiesigen Jägerbataillons Statt. Der kgl. Landrath Prinz Reuß fordert durch Bekanntmachung vom heutigen Tage das Publicum auf, sich an dem genannten Tage von der Schießlinie fern zu halten und den Waisungen der ausgefallenen Sicherheitsposten Folge zu leisten.

— (Zu- und Abgang der Mitglieder der Elementar-Lehrer-Wittwen- und Waisencassen.) Die Anzeigen über die Veränderungen unter den Elementarlehrern gehen dem hiesigen kgl. Landrathamte hin und wieder so unregelmäßig und verspätet zu, daß es unmöglich ist, das Grundbuch über die Interessenten der evangel. und kathol. Elementarlehrer-Wittwen- und Waisencasse vorchriftsmäßig fortzuführen und der kgl. Landrath Prinz Reuß sich deshalb veranlaßt sieht, die Ortsbehörden aufzufordern, ihm von jedem Zu- und Abgange unter den Elementarlehrern beider Confessionen fortan unmittelbar nach dem Eintritt der Veränderung Mittheilung zu machen. Ebenso bedarf es der Anzeigel, wenn ein bisher unverheiratheter gewesener Lehrer sich verheirathet.

\* Breslau, 3. August. (Curiosum.) Ein an ein hiesiges Bankhaus aus Brody zurückgekommener Brief trug, wie man der „Br. Z.“ meldet, die Notiz des dortigen Briefträgers: „Adressat hat sich sammt ganzer Familie ausgezogen.“

\* Grünberg, 3. August. (Gefährliche Situation.) Heute gegen Abend versank, wie wir dem hiesigen „Wochenblatt“ entnehmen, ein mit Dynamit beladener Wagen in der bei der Scheibler'schen Restauration vorbeifahrenden, für Fuhrwerke stets gesperrten Straße, und war es bis zum Schluß der Redaction des genannten Blattes noch nicht gelungen, denselben flott zu machen.

(Br. W.-Btg.) Sommerfeld, 31. Juli. (Entsetzliches Unglück.) Vergangenen Sonnabend, Abends etwa um 5 Uhr, explodirte in der vormals Müller'schen Maschinenfabrik, welche jetzt an eine Tischlerei verpachtet ist, der Dampfessel. Die Rückwand des Kesselhauses stößt an eine mechanische Spinnerei und zwar an einen Raum, in welchem Wolle sortirt wird; die beiden daselbst beschäftigten Mädchen wurden durch die niedergeworfene Mauer sofort getödtet. Sieben Menschenleben sind mithin zu beklagen. Die Stadt befindet sich in der größten Aufregung. Sonntag in aller Frühe begaben sich die betreffenden Gerichts-Personen an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen und die strengste Untersuchung einzuleiten, da Fahrlässigkeit im Spiel sein soll.

## Bermischtes.

Köln, 3. August. Der seit dem letzten des vergangenen Monats in dem Gürzenich tagende Congress deutscher Friseur ist von mehr als hundert Jüngern jenes Gewerbes besucht, welches sich die Pflege des höchsten, was der Mensch besitzt, zur Aufgabe gestellt hat. Mit den Versammlungen ist zugleich eine große Ausstellung verbunden, worin nicht allein alles das, was im Atelier der Haarkünstler geleistet, geschaffen und benutzt wird, sondern auch Fedes, selbst das Kleinste, was zur Conservirung des Hauptes in Anwendung kommt, zur Veranschaulichung gebracht wird. In ganzen Haufen liegen sie aufgestapelt, die prächtigen, oft fünf Fuß langen, schwarzen, braunen und blonden Haarflechten, welche vielleicht unlängst noch die Köpfe schöner Mädchen zierten. Schwedische und deutsche Böpfe, roh und verarbeitet, in natürlicher Schönheit und gefärbt, liegen nebeneinander. Ein Aussteller allein soll für über 100,000 Mark Waare ausgelegt haben. Vorhanden sind ferner Haarbeit von der feinsten Wondschlein-Verschleierung bis zu der vollständigsten unabwegbaren falschen Behauptung, Stirnlöcher für heirathslustige Mädchen, die gen interessant aussehen möchten, und schwere, schraubenförmig gevollte Massen zur Verzierung des Hinterhauptes oder zur Verdeckung von Raangel an Ueberfluß, Scheitel und vollständige Perrücken, Chignons, Flechten und wie die Dinge alle heißen mögen. Vieles ist mit erstaunlichem Fleiß und großer Ausdauer und Manches auch mit einer nicht zu verkennenden Kunstfertigkeit hergestellt. Besondere Beachtung verdient eine vollständige Collection von Theaterfrisuren. Da hängt neben dem flotten gekräuselten Liebhaber und Bombicant die greise dünnschichtige Alte, neben der aufgedonneten Primadonna der gestriegelte Lieutenant, neben dem zottigen oder wollbedeckten Wilden der kahlköpfige Alte und der nur noch farghaarig behaarte Gelehrte. Wo nöthig, ist den einzelnen Perrücken noch der zugehörige Bart beigegeben. Eine Reihe schöner Damensfrisuren nach der neuesten Mode oder auch wie sie früher üblich waren, lassen die Kunstfertigkeit der Anfertiger bewundern. So namentlich eine hier angefertigte Frisur aus der Zeit Ludwig's XV. à la frégate. Die Dame, deren Frisur in prächtigen Locken nach oben sich thürmt, trägt auf dieser ein kleines, vollständig ausgerüstetes Schiff. Außer den angeführten Arbeiten sind noch an verschiedenen Stellen andere aus Haar gefertigte Gegenstände, wie Armbänder, Uhretetten und dergleichen, ausgelegt. Daß alle Pomaden, Essenzen, Schminken, Haarfärbemittel, ferner Toilettegegenstände, Stühle zum Frisiren und Haarschneiden und sämtliche Handwerksgeräthschaften der Friseur hiezu zu finden sind, ist wohl selbstverständlich. Die ganze Ausstellung macht einen angenehmen Eindruck und die Beranfalter derselben verdienen alle Anerkennung.

## Politische Telegramme des „Voten a. d. N.“

Belgrad, 4. August. (W. L. B.) Officiell wird gemeldet: Die Türken griffen gestern unsere Armee von Krjazewatz bei Trezibaba an. Der Kampf dauerte von eins bis acht Uhr Abends. Das Centrum der Türken wurde eine Meile nach rückwärts geworfen. Gestern Morgen griffen die Türken Horvatovic an. Der Kampf dauerte noch heute um vier Uhr Morgens fort. Die Serben nahmen die türkischen Befestigungen von Dramor bei Nisch und drangen in das türkische Lager ein.

## Die wilde Toni.

Novelle von Adolf Streckfuß.

(Fortsetzung.)

„Dann wollen wir so gleich ans Werk gehen. — Ich werde den Herzog um einen Besuch bitten, den er mir sicher nicht verweigern wird, — er findet Sie hier, wird Sie begrüßen und Sie müssen dann ohne Rücksicht auf Form und Etiquette sofort die Gelegenheit

zu einer Fürbitte, die gerade Ihnen nicht versagt werden kann, benutzen."

Die Herzogin ärgerte nicht, ihren Plan zur Ausführung zu bringen, sie ließ durch den dienstthuenden Kammerherrn den Herzog um seinen Besuch bitten und erhielt die Nachricht zurück, Seine Hoheit würden in wenigen Minuten den Wünschen Ihrer Königlich-Hoheit nachkommen, — wirklich folgte der Herzog fast unmittelbar der Meldung; er war nicht wenig erstaunt, als sein erster Blick Antonien von Freienberg traf, die ihn sich tief verneigend begrüßte.

„Ah, Fräulein von Freienberg wieder in S\*\*, das ist ja eine unvorhoffte Freude," sagte er leichtsin und zur Herzogin gewendet fuhr er fort: „Darf ich der Wiederkehr des schönen Frühlings Deine unerwartete liebenswürdige Einladung zuschreiben?"

Die Herzogin bejahte die Frage nur durch eine Neigung des Kopfes, der Herzog fuhr fort: — „Dann bin ich also eigentlich zu Ihnen beschieden worden, schöne Toni. Gestehen Sie es mir, Sie haben an mich irgend ein Anliegen, welches von meiner Gemahlin protzirt wird." —

„Hohheit haben, wie immer geistreich, die Wahrheit durchschaut!" erwiderte Antonie mit einem reizenden Lächeln.

„Einem solchen Lächeln kann ich schwer widerstehen. Fordern Sie, schöne Toni, und wenn es irgend in meiner Macht steht, soll Ihre Bitte um so mehr erfüllt werden, als sie sich des Befalls meiner Gemahlin erfreut." —

„Ich nehme dies Versprechen dankbar an und bitte Em. Hohheit um etwas leicht Erfüllbares, um die Freiheit des Grafen Heinrich von Blenbura!"

Eine auffallende Veränderung ging in den Gesichtszügen des Herzogs vor. Er hatte die Herzogin und Antonien mit dem galantesten Lächeln begrüßt, jetzt plötzlich zeigte er einen finsternen Ernst.

„Dat sich denn die ganze Welt gegen mich verschworen!" rief er ärgerlich aus. — „Ich wollte, dieser Mensch wäre nie eingekerkert worden! Wie oft habe ich diese Bitte schon gehört und abgeschlagen müssen, und nun kommen gar Sie auch, obgleich doch gerade Sie am Wenigsten Veranlassung hätten, ein Fürwort für ihn einzulegen." —

„Verzeihung, Hohheit; ich habe größere Veranlassung als irgend Jemand zu solcher Fürbitte." —

„Wissen Sie nicht, wie schmächtig er sie beleidigt hat?" —

„Ich weiß es und gerade deshalb bitte ich. — Muß nicht die durch ein leichtes Vergehen nicht gerechtfertigte strenge Haft des Grafen den Verdacht erwecken, sie sei die Folge dieser Beleidigung meiner Person? Mein Bruder, der Herausforderer zum Duell, befindet sich in Freiheit, der Graf sitzt im Gefängniß. Hohheit sind mir, ja Hohheit sind sich selbst seine Freiheit schuldig." —

„Was ich mir selbst schuldig bin, werde ich allein zu beantworten wissen, mein schönes Fräulein!" entgegnete der Herzog ärgerlich. — „Vor Allem bin ich meinem Volke schuldig, daß ich mich nicht in die Justiz mische. Ich kann Ihnen bewilligen, und dies verspreche ich Ihnen, daß ich nach gefälligem Urtheil mein fürstliches Vorrecht zur Begnadigung des Grafen gebrauchen werde, — aber in die Untersuchung kann, darf und will ich mich nicht weiter mischen." —

„Wenn Hohheit mir erlauben, dem Rath Weinheim nur durch ein Wort anzudeuten, die Freilassung werde allerhöchsten Ortes gewünscht, dann wird sie sicherlich ohne irgend eine Gemischnung in die Justiz erfolgen." —

„Ich verbiete Ihnen eine solche Andeutung und werde Sorge tragen, daß der Rath Weinheim gewarnt werde, wenn sie etwa gegen meinen Willen erfolgen sollte. Machen Sie mich durch weiteres Drängen nicht ärgerlich, Fräulein; — diese Bitte kann ich Ihnen nicht erfüllen. Ich verhoffe Ihnen, es geht nicht, es ist unmöglich!" —

„Sparen Sie sich weitere Vorstellungen, Fräulein von Freienberg!" — fügte jetzt auch die Herzogin hinzu. „Ich bedauere, daß ich Sie zu dieser Bitte veranlaßt habe, — da der Herzog sie auch Ihnen abschlägt, wird es ihm wohl unmöglich sein, sie zu erfüllen. Ich muß um Verzeihung bitten, Hohheit, daß ich Sie zu solchem Zweck hierher bemüht habe." —

„Wenn Du nichts Anderes von mir wünschst, wäre diese Einladung allerdings besser unterbleiben," — entgegnete der Herzog misgnüthig. „Ich freue mich indessen, Sie wieder am Hofe zu sehen, — schöne Toni, und hoffe, Sie werden ihn nicht wieder verlassen." —

Antonien antwortete nur durch eine Verneigung. Der Herzog sprach noch einige unbedeutende Worte zu seiner Gemahlin, dann bat er um Entschuldigung, daß er seinen kurzen Besuch beenden müsse, da einige unaufschiebbare Vorträge seiner harriren.

„Also auch diese Hoffnung selbige schlag!" rief die Herzogin, als sie mit Antonie wieder allein war, trostlos. — „Es ist kein Zweifel, er will den Grafen nicht befreien, denn er weiß, daß Graf Heinrich die Schwester selbst mit Aufopferung seines Lebens schützen

würde. Jeder Bestand ist der armen Agathe entzogen, selbst der Mittheiler von Romenau, der Freund des Grafen Heinrich und, Ihnen darf ich ja sagen, was mir Agathe schüchtern erröthend gestanden hat, — der Freund Agathe's, ist unter einem nichtigen Vorwande vom Hofe entfernt worden. Irgend ein schändlicher Plan ist im Werke. Ich muß ihn entdecken, wenn das unglückliche Kind nicht die Beute des herzlosen Wüßlings werden soll. Ich muß zu einem letzten Mittel greifen, so widerwärtig und meinem Gefühl widersprechend es auch ist. — Ich muß den Herzog beobachten lassen, um im rechten Augenblick zu erfahren, was er vor hat." — (Fortsetzung folgt.)

### Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge".

Breslau.			Breslau.		
	1. Aug.	3. Aug.		4. Aug.	3. Aug.
Weizen per Aug.	182	182	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86,15	86,15
Roggen per Aug.	152	151	Desterr. Banknoten	164,25	163,25
August/Septbr.	154	153,50	Freib. Eisenb.-Actien	76	75,50
Kafer per Aug.	145	145	Oberschl. Eisenb.-Actien	137,50	136,75
Rüböl per Aug.	64,50	64,70	Desterr. Credit-Actien	231,50	231,50
Spiritus loco.	47,50	47,50	Lombarden	119,50	118,50
August/Septbr.	46,70	47	Schlef. Bankverein	83	83
			Bresl. Discobant.	62,25	62,50
			Laurahütte	61,25	60,75

  

Wien.			Berlin.		
	1. Aug.	3. Aug.		4. Aug.	3. Aug.
Credit-Vet.	142,0	142	Desterr. Credit-Act.	234,50	232
Lomb. Eisenb.	73,2	73,75	Lombarden	121	118,50
Napoleon'sdor	9,86	9,885	Laurahütte	61,75	61

Bank-Discount 4 % — Lombard-Zinsfuß 5 %.

### Inserate.

#### Kirchliche Nachrichten.

**Antiswoche**  
des **Hrn. Pastor prim. Händel**  
vom 6. bis 12. August.  
Am 8. Sonntage nach Trinit.  
**Hauptpredigt** Wochengemein-  
den und **Büßvermahnung**  
**Herr Pastor prim. Händel.**  
**Nachmittagspredigt**  
**Herr Diaconus Finster.**

**Getraut.**  
Hirschberg. Den 30. Juli. Arbeiter  
Carl August Feise mit Ernestine Hen-  
riche Pöschel in Straupitz. D. 1. August.  
Müllereimer Louis Moriz Gustav Vor-  
mann mit Helene Anna Scholz.

**Geboren.**  
Hirschberg. Den 9. Jani. Frau  
Schneidemeister Weiß e. T., Mortha  
Anna Meta. Den 12. Frau Maler  
Dittich e. T., Clara Martha Bertha  
D. 27. Frau Krankenhauß-Verwalter  
Dreier e. S., Woldemar. Den 29.  
Frau Haushälter Seifert e. S., Heinrich  
Wilhelm August. Den 2. Juli. Frau  
Schneidemeister Pöschel e. T., Anna  
Hedwig Gertrud. D. 13. Fr. Homb-  
schuhfabrikant Schumann e. S., Julius  
Heinrich Alfred. — Fr. Werksühr. Reitz  
e. T., Ida Louise Martha. Den 9.  
Fr. Schuhmacher Wöhlert e. T., Clara  
Hedwig. Den 23. Frau Hausbes. Krause  
e. S., Gustav Hermann. Den 31.  
Fr. Schuhmacher Fering e. S., todtgeb.  
Gannesdorf. Den 10. Jani. Frau  
Fabrikarbeiter Geisler e. S., Hermann  
Paul. Den 14. Juli. Fr. Amtsdienner  
Schulz e. S., Gustav Adolf.

Partau. D. 9. Juli. Frau Häufler  
Scholz e. T., Anna Pauline. D. 14.  
Frau Eisenbecher Hultsch e. S., Paul  
Richard. D. 15. Fr. Bahnwärter Thon  
e. S., Gustav Alfred. D. 22. Frau  
Häufler Wegl e. S., Carl Friedrich.  
D. 25. Frau Stellenbes. Daier e. S.,  
Ernst Friedrich Paul.

Straupitz. D. 7. Juli. Frau Ju-  
welier Zimmermann e. T., Anna Aug.  
D. 20. Fr. Restaurateur Schwedler e.  
T., Joh. Helene Selma.  
Schwarzbach. D. 13. Juli. Frau  
Juwelier Hornig e. T., Ida Selma.  
Den 15. Juli. Fr. Häufler Steulmann  
e. S., Heinrich Theodor.  
Görsberg. D. 11. Juli. Fr. Stellen-  
besitzer Müßig e. S., Friedr. Hermann.  
D. 11. Fr. Fabrikarbeiter Gruer e. T.,  
Ida Martha. D. 22. Frau Fabrik-  
arbeiter Blachwitz e. S., Gust. Heinrich.

**Gestorben.**  
Hirschberg. Den 31. Juli. Ernst  
Carl Leopold. S. d. Kaufm. Ernst Hei-  
rich, 1 J. 4 M. — Johanne Marie  
Margarethe, T. d. verst. Maurermeist.  
Malw. 13, 8 M. — Franz Martin  
Alfred, S. d. Cigarrenmachers Peter  
Wülkrath, 14 J. D. 1. August. Bertha  
Clara Elisabeth, T. d. Arbeiters August  
Binner, 10 W. D. 2. Bertha Agnes  
Pauline, T. d. Schuldieners Carl Rein-  
hold, 5 W. — D. 3. Friedrich Julius  
Geiß, S. d. Kaiserl. Post-Secr. Theodor  
Weinhold, 5 M. 11 J.

Straupitz. Den 29. Juli. Hausbes.  
und Kirchenvorsteher Franz Effner, 80 J.

### Marie Rieger,

geb. Weiss.  
Um stille Theilnahme bittet  
**Theodor Rieger.**  
Die Beerdigung findet Sonntag, den  
6. August, Nachmittags 5 Uhr statt.

[10472] Gestern Abend 9 1/2 Uhr en-  
dete ein sanfter Tod die langen, schweren  
Leiden unserer geliebten Schwester

### Marie Rieger,

geb. Weiss. [10507]  
Um stille Theilnahme bittet  
die tiefbetrübten Geschwister.  
Hirschberg, den 4. August 1876.

# Dankfagung.

Den geehrten Damen und Herren, welche mit gütiger Bereitwilligkeit in dem Concerte für das St. Hedwigs-Stift mitgewirkt und durch die Anziehungskraft ihrer gefeierten Namen einen für unsere hilfsbedürftige Anstalt sehr erfreulichen Erfolg herbeigeführt haben, wie den verehrten Herren, deren wohlwollende Vermittelung den reichen Kunstgenuss dieses Concertes vorbereitet und seinen wohlthätigen Zweck gefördert hat, sagen wir hiermit unseren tiefempfundnen Dank mit einem herzlichen: Gott vergelte es!

Warmbrunn, den 3. August 1876.

Das Curatorium des St. Hedwigs-Stift.  
Burghardt.

## Deffentliche Dankfagung.

[10508] Bei unserm am 30. Juli e. stattgefundenen goldenen Hochzeitfeste sind uns so viele Beweise inniger Liebe zu Theil geworden, daß wir es nicht unterlassen können, Allen hierfür unseren innigsten Dank auszusprechen; insbesondere gilt derselbe Herrn Pastor Richter für seine Mähehaltung und Einsegnung in der Kirche, sowie durch Ueberreichung eines Gnadengeschenktes von 30 Mk. von Sr. Majestät dem Kaiser, auch Herrn Cantor Fröhlich nebst seinen Gehorgeliffen für Gesang und Musik.

Adlersruh, den 3. August 1876.

Carl Kirsch, Sieger a. D.  
Christiane Kirsch geb. Dillmann.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

[10492] Der kaufmännische Concurat über das Vermögen des Handelsmanns Ferdinand Scholz zu Landeshut ist beantragt.

Landeshut, den 25. Juli 1876.

Königliches Kreis-Gericht.  
Ferienabtheilung.

[10491] An der Schönau-Gelbberger Kreis-Gchauffee durch das Kapbachthal soll im Dorfe Neukirch eine Brücke über die Kapbach gebaut und dieser Brückenbau an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf

den 18. August 1876,  
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amts-Local hierseibst anberaumt, und lade diejenigen Herren Bauunternehmer, welche den Bau zu übernehmen gedenken, hierzu mit dem Bemerken ein, daß Zeichnung und Kostenanschlag während der Dienststunden im diesseitigen Bureau eingesehen werden können.

Schönau, den 2. August 1876.  
Der königliche Landrath.

### Nothwendiger Verkauf.

Die dem Bäder und Ziegeleibesitzer Carl August Arlt gehörige Gärtnereifelle Nr. 20 nebst Zubehör zu Langenfeld, Eichgemeinde, soll im Wege der nothwendigen Subhaftation

am 27. September 1876,  
Vorm. 11 Uhr,

vor dem Subhaftationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 17 Hectares 60 Acres 60 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach

einem Reinertrage von 107,36 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 156 Mark veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige besonders gestellte Kaufbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realkrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. September 1876,  
Vorm. 11 $\frac{3}{4}$  Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 17, von dem Subhaftations-Richter verhandelt werden.

Landau, den 21. Juli 1876.

Königliches Kreis-Gericht.  
Der Subhaftationsrichter.

## Auction.

Laut gerichtlichen Auftrages werden Montag, den 7. August e.,  
Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthause „zur Stadt Velfort“ hierf.

1 Billard, 1 Steinwagen,  
1 Brettwagen mit eisernen

Rädern u. 2 Siedemaschinen

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Reichsdorf, den 1. August 1876.  
Der Gemeinde-Vorstand.

## Auction.

Dienstag, d. 8. August d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im gerichtlichen Auftrage hierseibst in der Halbe (in den sogenannten Siebenflecken) auf der zum Hause Nr. 66 hierseibst gehörigen Dorfwiese eine gute eiserne Dorfmaschine meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Hermendorf u. R., d. 3. August 1876.  
Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

J. D.: Bogdan.

## Auction

auf dem Dom. Neu-Kemnitz.  
Mittwoch, den 9. August e.,  
[10474] von früh 8 Uhr ab,

wird das überzählige Rindvieh, Kühe und Kalben, Holländer Race, wie auch 4 Ackerpferde meistbietend verkauft, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden.

# Liberaler Wahlverein!

Montag, den 7. August, Abends 8 Uhr,  
Versammlung im schwarzen Adler.  
[10486] Hirschberg.  
Der Vorstand.

Hirschberg, den 1. August 1876.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine  
Commandite, äußere Burgstraße 17,

meinem Schwager Herrn Johannes Kirstein übergeben.

Für das mir auch in diesem Geschäft zu Theil gewordene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu schenken.

Ergebenst

Paul Spehr.

[10203]

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das, äußere Burgstraße Nr. 17, bestehende

Materialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft

für eigene Rechnung in bisheriger Weise weiterführen werde.

Strengste Reellität versichernd, bitte ich, das mir während meiner dreijährigen Thätigkeit in diesem Geschäft geschenkte Vertrauen nunmehr meinem eigenen Geschäft freundschaftlich zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebent

Johannes Kirstein.

[2896] Einem geehrten Publikum von hier, Lähn und Umgegend erlaube mir die ergebendste Anzeige, daß ich mich hierorts als

## Böttchermeister

niedergelassen habe, und bitte meine geehrten Kunden, mein Unternehmen durch sohrliche geschäftliche Aufträge unterstützen zu wollen; streng reelle Bedienung und zeitgemäß billige Preise werden jederzeit mein Bestreben sein.

Lehnhans bei Lähn, im August 1876.

A. Hornig.

Gleichzeitig erlaube mir anzudeuten, daß ungefähr 40 Schock weiße Reifen bei mir zum Verkauf liegen.

D. D.

## Bouquets u. Kränze,

in jeder Form und Größe, werden gefertigt bei

[2890]

P. Kambach, Handelsgärtner.

Montag, d. 7. d., bin ich in Hirschberg im Gasthose des Herrn Strauss anwesend.

[7413]

## Stall Beer.

[2898] Alle von meinem Schwager Franz Scholz zu Märzdorf gemachten Schulden bezahle ich nicht.

Märzdorf, den 3. August 1876.

Christ. Scholz, geb. Wolf.

[10503] Unterricht im Ritterspielen wird zu nehmen gewünscht. Gest. Briefen unter Chiffre „Lüher“ in der Expedition des „Boten“ erbeten.

[10501] Neue Matjes-Feringe, a 15 Pf., gut marinirte Feringe, a 12 Pf., empfiehlt

Ferdinand Felsch.

## Papier-Servietten

mit Firma

liefert billigt die Buchdruckerei der Actien-Gesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge“ in Hirschberg in Schl.

[2869] Spinn- und Gaspelabfälle, sowie leinene Sadern zu guten Preisen sucht für England und wünscht Fr. Offerten von Wagenladungen

Rud. Christ. Gribel

in Stettin.

[10434] Auf unterzeichnetem Dominio stehen

## Zuchtferkel,

große Race, englisch-mexicaner Kreuzung, zum Verkauf; Preis pro Stück 27 Mk. 30 Pf.

Auch werden ca 10 Wrg. Haß, 14 Scheffel Berl. M. Sonnen Ansaat auf dem Halme verkauft.

Dominio Hohenliebenthal.

[10515] Eine neue Nähmaschine (Gebr. Göllich, Breslau) ist preiswürdig zu verkaufen bei

C. Beer, Schmiedemstr.

Ein halbes Jahrhundert hat sich bereits das **Dr. med. Doecks'sche** Mittel gegen

### Magenkrampf, Verdauungsschwäche zc.

auf das Glänzendste bewährt und kann derartig Leidenden mit gutem Gewissen bestens empfohlen werden.

Zeichen des Magenkrampfes zc.: unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige Blähungen, Uebelkeit, Kopfschmerz, saures Aufstossen, unregelmäßiger Stuhlgang, später Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzer Athem, Engbrüstigkeit zc.

Ganze Flaschen (für 6 Wochen) Rmk. 18, Halbe Flaschen (für 3 Wochen) 9, sowie Prospect gratis und franco allein zu beziehen durch den Apotheker **Doecks** in **Harpstedt** b. Bremen.

[2903] Meine Pferde, Blauschimmel, 6 u. 7 Jahr alt, feste Pleher, flotte Gänger, sind zu verkaufen. **Friede**, Zimmerstr. in Gerlichsdorf.

**Cigarren (eigener Fabrik)**, sowie mein **Nothtabak-Lager** empfehle einer geneigten Beachtung. [2858]

**Gustav Jaeger**, Hirschberg i. Schl., Brieschstr. 12.

**Frucht-Kaltschaalen-Vanille-Pulver** [10498] empf. **Ferd. Feisch.**

[10500] Ein Regal mit **Ladenfisch** wird sofort zu kaufen gesucht von **Rosa Berju** bei **J. Brud.**

[2910] **Eisverkauf** täglich von früh 7—8 Uhr in d. **Dresdener Bäderei**.

**Dr. Johnson's**  
**Chymol-Präparate**,  
 anerkannt von den berühmtesten  
 Aerzten Deutschlands, Amerikas  
 und Englands. [10505]  
 Diese Präparate übertreffen die  
 Salspetersäure-Mittel bei Weitem.  
 Nur echt und unverfälscht in  
 dem Allein-Depot von  
**Frau Maria Schubert**,  
 Saarkunstlerin,  
 Hirschberg in Schl.,  
 Langstraße Nr. 18.

**Flachs**, geröstet und ungeröstet, taugt täglich per Gasse die hiesige [10499] **Flachsbereitungs-Anstalt**.

[10450] Einen kleinen neugebauten **Omnibus**, für 7 Personen geeignet, verkauft billig **Weichert** in **Agnetendorf**.

Ein bewährtes Mittel, [10437]

**Hühneraugen** ohne Schmerzen zu beseitigen, ist gegen Einseitigkeit von 1½ Mark zu haben. Kansteile, welche den Verkauf übernehmen wollen, können sich melden bei **A. Jonas**, **Leignitz**, **Hauptstr.** 18.

## Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu **Saarau**, (Station der Bresl.-Freib. Bahn) und **Breslau**, **Schweidn.-Stadtgr.** 12.

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere berühmten **Dünger-Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel**. **Proben** und **Preis-Courants** auf **Verlangen franco**. [9132]

Auch **sämmtliche Niederlags-Verwaltungen** von **C. Kulmiz** übernehmen **Aufträge** und halten während der **Saatzeit Superphosphate zc.** auf **Lager**.

[10475] **Nur 3 Thlr. 15 Sgr.!** Hochfeine, rein seidene **Double-fond-Damen-Regenschirme** (mit blau oder pensé von innen), echt englische Waare, sonst 5½ Thlr. kostend, empfehle ich für nur 3¼ Thlr., Pa **Zanella-** und **Mohair-Regenschirme** werden ebenfalls verhältnismäßig billig abgegeben. In **Sonnenschirmen u. En-tout-cas gänzlicher Ausverkauf**. **Kazar - J. Choyke**, **Schildauerstraße**, „zur **Fortuna**“.

**Guten Schlessischen Wiesen-Kümmel** kaufen wir jederzeit zu den höchsten Tagespreisen. **Volkshain**, den 1. August 1876.

[10396] **Aug. Rolke & Sohn.**

**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:**

## REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsnahrung widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaustritten, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Geneunungen, die aller Medicin widerstanden, wo unter Certificate vom Professor Dr. Burger, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Débè, Dr. Ure, Grafen Castlefort, Marquise de Bréhan, und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt. [1835]

Die Revalescière ist viermal so nahrhaft als Fleisch und eripart bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

Preise der Revalescière: ½ Pfd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf., 12 Pfd. 28 Mk. 50 Pf.  
 Revalescière Chocolatée 12 Tassen 1 Mk. 80 Pf., 24 Tassen 3 Mk. 50 Pf., 48 Tassen 5 Mk. 70 Pf. u. s. m.  
 Revalescière Biscuites 1 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., 2 Pfd. 5 Mk. 70 Pf.

Zu beziehen durch **Du Barry & Co.** in **Berlin W.**, 28/29 **Passage (Kaiser-Galerie)** und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specereel- und Delicatessen-Händlern im ganzen Lande.

**Depôts.**  
**Hirschberg i. Schl.:** **M. Guder**, **Gustav Noerdlinger**.  
**Bunzlau:** **Gust. Biederer**.  
**Freiburg i. Schl.:** **F. Hellmich**.  
**Greiffenberg i. Schl.:** **Eduard Neumann**.  
**Jauer:** **E. Rissmann**.  
**Landeshut:** **E. Rudolph**.  
**Leignitz:** **Erich Schneider**, **C. Ph. Grüneberger**.  
**Neichenbas i. Schl.:** **C. W. Jokwik**.  
**Schweidnitz:** **August Linke**.  
**Striegau:** **Aug. Pohl**.  
**Waldenburg i. Schl.:** **Robert Bock**.

## Das allein echte Patent Salicylsäure

**Mundwasser und Pulver** aus der Fabrik von **Hugo Petzsch** in **Dresden**,

von **Zahnärzten u. Aerzten** zum Gebrauche dringend empfohlen, schützt die Zähne vor dem Verderben, stärkt und conservirt das Zahnfleisch, beseitigt übelriechenden Athem, entfernt jeden unangenehmen Geschmack augenblicklich u. verleiht dem Munde eine angenehme Frische.

Auf keiner Toilette sollte dieses, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen hochgeschätzte Mundwasser fehlen, und gewiss wird es Jedem, der sich desselben einmal bediente, zum regelmässigen Bedürfniss werden.

Preis pr. ¼ Fl. Mundw. 2 Mk., für 1 Sch. Pulver 1 Mk. Der Inhalt reicht für mehrmonatl. Gebrauch. [6845]

\*) Zu haben in **Hirschberg** in **Schl. bei**

**Alb. Plaschke.** [10409] Ein Stamm schöner **Hühner** (Süßbrabanter) ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. **Ober-Herlichsdorf, Villa Nova.**

**Gebäckene Pflaumen**, pr. Pfd. 20 Pf., bei [10485] **M. Guder.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch die Expedition des Boten aus dem **Riesengebirge**

**Führer** durch das **Riesengebirge** und seine Anstöße mit besonderer Berücksichtigung der **Bäder Warmbrunn, Jobannisbad, Flinsberg und Lieberwda**, mit einer Karte von **Liebenow**. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Neue weiße **Zuckerkartoffeln**, sowie **Schnittbohnen**, **Oberrüben** und **Grünkohl** empf. [2889]

**P. Kambach**, **Schützenstr. 24.** [2891] **Risten** stehen zum Verkauf **Kornlaube Nr. 22, 2 Treppen.**

[10484] Ein Paar leichte billige **Wagenpferde**, auch **Ponys** oder **Doppelponys**, flotte Gänger und gute Pleher, kauft **Sabarth**. **Riemendorf** pr. **Spiller**.



**Flachs** von über 100 Mrg. offerirt das **Dom-Hermisdorf** per **Goldberg**. Ein Theil des Flachs ist bereits gerout und soll derselbe nach Gewicht verkauft werden, der andere reift noch (in mehreren Abschnitten) und beabsichtigt das **Domitium** dieselben in einzelnen Parzellen oder im Ganzen auf dem Stück zu verkaufen. Die Qualität des Flachs ist erstwähnt eine vorzüglich gute. [10394]



**Vorzüglich guten,  
Eßig und Weinessig  
empfehlen**  
[10512] **P. Du Bois,**  
Schmiedeberger Str. 21.

**Spodium Superphosphat**  
[10476] (12 bis 14%)  
empfehlen zu Fabrikpreisen  
Liebenthal. **Gebrüder Schröer.**

[10465] Wegen Aufgabe der Schäferei stehen  
im Ganzen oder Einzelnen folgende Schafe  
zum Verkauf:

**150 Stück Frankenschafe**  
nebst Böcken,  
sehr großer schöner Statur, vorzüglich zur  
Zucht wie zur Woll;  
**130 Stk. feinwollige Landrace;**  
**120 Stk. Frankenschaf.**  
Rittergut Welfersdorf bei Greiffenberg i. Schl.

**Coursbücher,  
Aushänge-Fahrpläne,  
Post- und  
Privat-Omnibus-  
Fahrpläne**

sind zu haben in der Expedition des  
„Boten a. d. Riesengebirge“.

25 Schock Dachlatten,  
5 = Lärbaum Bretter,  
1 Partie Eichen- u. Buchen-  
bohlen

verkauft **E. Schubert,**  
Mühlenbauer in Kaufung. [10451]

**Geschäftsverkehr.**

**6900 Mark**

Mündelgelder sind gegen vorschritts-  
mäßige Hypothek (und 5% Zinsen vom  
1. Januar 1877 ab auszuleihen.  
Näheres zu erfragen in der Exped.  
des „Boten“. [10493]

**1500 Thaler**

sind auf ländliches Grundstück zur ersten  
Hypothek zu vergeben. Näheres Auskunft  
beim Gerichtsschreiber [2888]

**Welchert,**

in Märzdorf b. Warmbrunn.

[10466] Ein gutes Colonialwa-  
ren-Geschäft in einer größeren Pro-  
vinzial- und Garnisonstadt Schlesiens ist  
auch ohne Waaren-Vestand sofort zu  
übernehmen. Gefäll. Offerten in der  
Exped. des „Boten“.

Die in der Brangelstraße  
in Warmbrunn von mir neu  
erbauten **Villa**, mit großem  
Garten, beabsichtige ich zu  
verkaufen. [10502]

**O. Gutmann.**

**Haus-Verkauf.**

[10509] Mein aus 3 Stuben und an-  
deren Räumllichkeiten bestehendes, in  
Würgsdorf gelegenes Haus, seiner  
guten Lage wegen auch zu jedem Geschäft  
sich eignend, ist mit dem dazugehörigen  
Obst- u. Grasgarten sofort für 900 Thlr.  
zu verkaufen und bald zu beziehen.

Näheres bei

Frau **Wenke**, Stellbesitzerin  
zu Volkshain.

**Für Schlosser.**

[10435] Das Haus des gewes. Schlosser-  
meister **Ränge** in Liebenthal ist nebst  
vollständigem Schlosserhandwerkzeug zu  
verkaufen. Auskunft erteilt **August  
Koller** daselbst.

[10441] Eine schwarzleberne Tasche  
mit Reifentennstilen und 2 Plaidriemen  
umwunden, ist am Sonnabend Abend  
auf dem Wege von Bahnhof Merzdorf  
bis Ober-Wolmsdorf verloren wor-  
den. Der ehrliche Finder wird ge-  
beten, dieselbe gegen angemessenes Fin-  
derlohn an den Unterzeichneten abzugeben.  
**Junger**, Gutspächter  
in Ober-Wolmsdorf.

**Haus-Verkauf.**

[2905] Ein gut gebautes Haus mit  
Laden, Stallung u. Einfahrt ist sof. zu  
verk. Es eignet sich besonders für einen  
tücht. Bäcker. Preis 3500 Thlr. Anzahl.  
1500 Thlr. Näheres bei

**A. Heldrich**, Sandbezirk a. L.

[10467] Eine seit 20 Jahren bestehende,  
comfortabel eingerichtete

**Restauration,**

mittlen in einer Fabrikstadt der Nieder-  
lausitz, mit über 10,000 Einwohnern,  
bestehend aus großem Bierlocal mit  
Billard, Marmorlegelbahn, Garten, Tanz-  
saal u., nebst einem Mietsertrag von  
300 Thlr., soll sofort aus freier Hand  
ganz besonderer Umständen halber für den  
festen Preis von 10,700 Thlr. verkauft  
werden. Anzahlung 2—3000 Thlr.  
Hypotheken fest. Selbstiges Grundstück  
würde sich zur Anlage einer kleinen  
Brauerei eignen, indem dicht daran 6  
Kabrit.-Etablissements stehen. Offerten  
zur Weiterbeförderung unter A. B. 100  
in der Exped. des Bot.

**Ein Gasthof**

an belebter Straße, eine halbe  
Stunde von Waldenburg, unweit  
von Kohlengruben und des neuen Bahn-  
Tunnels gelegen, mit 2 Gärten und in  
gutem Bauzustande, ist Familienverhält-  
nisse wegen ohne Einmischung eines  
Dritten für den Preis von 8000 Thlr.  
bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen  
und sofort zu übernehmen. Das Nähere  
beim Eigentümer [10488]

**W. Schneidewind,**  
Gasthofbesitzer in Dittersbach.

**Gutsverkauf.**

[9769] Mein Gut mit circa 77 Mrg.  
Areal beabsichtige ich mit sämtlicher  
Ernte und Inventar zu verkaufen. Wohn-  
haus und Stallung neu gebaut.  
Hausdorf bei Hohenfriedberg.

**J. Ueber.**

[10399] Eine Biegelei in Hirsch-  
berg i. Schl. beabsichtige Besitzer wegen  
hohem Alter zu verkaufen. Näheres  
Warmbrunnerstr. Nr. 9, 2 Treppen.

[10454] **Vorteilhafte**

**Verkaufs-Offerte.**



Auf einer sehr be-  
lebten Straße in Gold-  
berg i. Schl. ist ein  
4stöckiges, massi-  
ves Haus  
mit Laden und  
Sinterhaus, für jedes Geschäft ge-  
eignet, sofort bei einer Anzahlung von  
3000 Thlr. aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Näheres in der Expedition des  
„Stadtblattes“ für Goldberg u. Schönau  
in Goldberg.

**Geschäfts-Verkehr.**

**Zu verkaufen:**

ein massiv gebauter **Gasthof** mit Saal,  
Stallung u. für 6400 Thlr. bei einer  
Anzahlung von 1100 Thlr.;  
ein massiv gebauter **Gasthof** mit Saal,  
Stallung u., mit nur einer Hypothek  
belastet, für 3500 Thlr. bei einer  
Anzahlung von 1400 Thlr.; ferner  
ein **Gasthof** in einer Kreis- und Gar-  
nisonstadt für 8600 Thlr. bei einer  
Anzahlung von 2000 Thlr.

**Zu verpachten:**

ein **Gasthof** mit Saal und Garten für  
1200 Thlr.;  
eine **Restauration** für 1000 Thlr.;  
ein **Strassen-Gasthaus** für 600 Thlr.  
Kauf resp. Pachtkauf erteilt be-  
reitwilligst nähere Auskunft [10433]  
Commissionär **August Fiedler**  
in Schweidnitz, Langenstr. 249.

[2892] Mein am hiesigen Orte an der  
Straße gelegenes,

**großes Haus**

mit 4 Stuben, Kammern, Gewölben u.  
ist sofort billig zu verpachten. Dasselbe  
eignet sich hauptsächlich für Getreide-  
händler, Sattler od. Stellmacher. Auch  
ein tücht. Bäcker würde seine Rechnung  
finden. Näheres beim Bauergutsbesitzer  
**K. Hilscher** in Spiller.

**Pacht-Gesuch.**

[10487] In einem belebten Fabrik-  
oder großen Kirchdorfe wird ein **Gast-  
haus**, womöglich mit Kramladen, zum  
1. October oder später zu pachten gesucht.

Hirschberger, Waldenburger, Schweid-  
nitzer und Reichenbacher Gegend erhalten  
den Vorzug.

Gefäll. Offerten bitte unter M. G.  
Exped. d. Bot. einzusenden.

[2904] Mir ist seit gestern Abend eine  
**silberne Ankeruhr** mit der Nummer  
1095 abhanden gekommen, von deren  
Ankauf gewarnt wird. Eichberg, 4. Aug.  
**Ernst Weist.**

[10471] **Berlora**  
wurde von Warmbrunn nach dem Hain-  
falle eine goldene **Zuchnadel**. Gegen  
Belohnung abzugeben beim Tischlermst.  
Herrn **Martin** in Warmbrunn,  
Ziethenstraße.

**Vermietungen.**

Zu vermieten und bald oder 1. Oct.  
zu beziehen ist eine Wohnung von zwei  
Stuben nebst Alkove und Küche. Näheres  
in der Expedition des „Boten“.

[10379] Der **1. und 2. Stock** in  
meinem neuerbauten Gartengrundstück an  
der Hirschgraben-Promenade, bestehend  
aus je 5 Zimmern mit Küche und son-  
stigem Beigelaß, sowie mehrere kleinere  
**Wohnungen** in demselben Grundstück,  
sind vom 1. October c. ab zu vermieten  
und zu beziehen.

**F. A. Reimann**, Hirschberg.

[10310] **Promenade Nr. 29** ist  
der **2. Stock**, bestehend aus 5 Stuben,  
Alkove, Küche u. nebst Gartenbenutzung  
2. October c. zu vermieten.

[2908] Eine **Stube** zu vermieten  
Markt Nr. 23. [10066]

Eine lebhafteste **Restaura-  
tion** mit Billard, guter **Nah-  
rung**, inmitten der Stadt  
**Hirschberg** gelegen, ist mit  
sämtlichen Einrichtungen per  
1. October c. preiswürdig ver-  
änderungshalber zu verpach-  
ten. Nur Selbstpächter erfah-  
ren das Nähere beim Kaufm.  
Herrn **Aug. Meierhoff**  
hierselbst. [10066]

[10511] Pförtengasse Nr. 8 sind zwei große Stuben nebst Beigelaß sofort zu vermieten und zu beziehen.  
**W. Altmann.**

[10479] 2-3 Stuben und Küche sind zu vermieten und bald ob. 1. Oct. zu beziehen in der Bade-Anstalt bei **Finger.**

[10514] Eine Stube zu verm. bei **Ulrich, Sand 4.**

[2907] Eine Stube zu verm. bei **Minsberg, Butterlaube 32.**

Per 1. October oder Januar suche ich für meine **Düten-Fabrik** geeignete Arbeits- und große Lager-räume nebst Comptoir.

Gesl. Offerten erbittet bald  
**H. Bruck.**

[10483] Eine Stube ist sofort an ruhige Leute zu vermieten  
**Schäskätte 38.**

[10482] 2 Stuben nebst Zubehör sind zu Michaeli zu vermieten  
**Schäskätte 38.**

[2897] Eine **Bel-Stage**, 10 Min. von **Hirschberg** entfernt, mit schöner Aussicht auf das Riesengebirge, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Cabinet, Küche und sonstigem Beigelaß, ist sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.  
**Cunnersdorf, Nr. 417.**

[10313] In meiner Villa zu **Warmbrunn**, am Landhause gelegen, ist das Parterre und der erste Stock permanent zu vermieten u. bald zu beziehen.  
**Hirschdorf, im August 1876.**  
**Friebe, Zimmermeister.**

**Arbeitsmarkt.**  
**Der Cantor- und Lehrer-Posten**

an der ev. Kirche u. Schule zu **Schönwaldau**, Kr. **Schönau**, wird vom **1. November c. vacant.** [10489] Jährliches Einkommen, excl. freier Wohnung und Beheizung, 1200 Mark. Bewerber wollen ihre Meldungen unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum **20. d. M.** an den unterzeichneten Kirchen- und Schulpatron richten.  
**H. Müller, Rittergutsbesitzer** auf Schönwaldau.

**Vergnügungs-Kalender.**

**Gesellschaftsgarten „Hotel 3 Berge“.**  
**Morgen Sonntag,**

**ABEND-CONCERT.**  
**Bengalische Beleuchtung u. Feuerwerk.**  
**J. Klamt.**

[10490]

**Malergehilfen**

sucht  
**J. Ansorge,**  
[10504] in **Hirschberg.**

1 Gehilfen u. 1 Lehrling sucht bald **J. Reißer, Schuhmachermstr., Sand 33.**

2 **Hutmachergejellen,**

tüchtige Bollarbeiter, finden bald dauernde Beschäftigung beim **Hutmachermeister**

[10481] **Ernst Elsel**  
in **Schmiedeberg i. Schl.**

[10510] Ein **Brettschneider**, der sich durch gute Zeugnisse legitimieren kann, findet sofort Arbeit in der Mühle zu **Klein-Waltersdorf** bei **Volkenhain.**

[2900] Einen zuverlässigen **Arbeiter** nimmt an, **Friedr. Wehner, Hirschdorf.**

Ein **verheiratheter Mann** zum **Viehfuttern** und **Futtermachen** wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen bei **Frau** [10480] **Waldow,**  
**Vermietungs-Comptoir in Hirschberg.**

[10468] Eine tüchtige, gewandte **Köchin** findet bei hohem Salair sofort Engagement im **Militair-Carhause zu Warmbrunn.**

[10513] Eine tüchtige **Köchin** wird zum 1. October gesucht von **S. v. Stemann, Sand 50.**

[10497] Wegen eingetretener Krankheit meines bisherigen Dienstmädchens wird sofort ein anderes gesucht, welches die häuslichen Arbeiten u. etwas vom Kochen versteht.  
**Frau. von Salisch**  
in **Cunnersdorf** bei **Hirschberg,**  
**Villa Hartmann.**

Ein **kräftiges Mädchen** zur **Küchenarbeit** wird zum sofortigen Antritt oder für Michaeli gesucht. Diejenigen, welche schon in Hotels gedient haben, erhalten den Vorzug und höheres Lohn. [10496]  
**Hotel, „z. deutsch. Hause“**  
in **Hirschberg.**

1 **Brauerlehrling,**

bereits 2 1/2 Jahre gelernt, sucht baldigst ein anderweitiges Unterkommen in einer Brauerei. Gesl. Offerten unter Angabe der Bedingungen an die Expedition des „Boten“ erbeten. [10438]

[2902] Ein **kräftiger Lehrling** kann sofort antreten in der **Niedermühle** zu **Würgsdorf** bei **Volkenhain.**

**Restaurant Scholzenberg.**

Die neu aufgestellte  
**Schaukel für Kinder**  
empfehle zur Benutzung.  
**Hermann Illgen.** [10473]

[10517] Heute **Sonnabend** ladet zum **Kalbannen-Essen** freundlichst ein  
**E. Schober.**

**Drei Eichen.**  
Sonntag, den 6. August, Tanz.  
[2906] **A. Sell.**

**Kursaal Warmbrunn.**

Sonntag, den 6. August,  
**CONCERT**  
Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf.  
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

**Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 6. Aug. **Das Barfüßle.** Rändliches Charakterbild in 5 Acten von **M. Reichenbach.**  
Montag, den 7. Aug. Zum 2. Mal: **Citronen.** Lustspiel in 4 Acten von **J. Kofen.** [10564]

Dienstag, den 8. August. Benefiz für **Herrn Adolf Hoyer, Anna-Liese**, oder: **Die Jugendjahre des alten Deffauer.** Historisches Lustspiel in 5 Acten von **Herrmann Herich (Gassenpreis).** Der Benefiziant bittet um einen freundlichen zahlreichen Besuch.  
Donnerstag, den 10. August. Auf Verlangen: **Frauenadvokat.** Neues Lustspiel. **E. Georgi.**

**Zur Abschiedsfeier,**

sowie **Tanzmusik** ladet auf Sonntag, den 6. August, ins **Feldschlößchen** freundlichst ein [10462]  
**A. Kubitzcek.**

[10463] Auf Sonntag, den 6. August, ladet zum

**Tanzvergnügen** ergebenst ein  
**E. Teichmann**  
in **Mittel-Zillertal.**

**Hahn-Kretscham**

per **Giersdorf.**  
Sonntag, den 6. August, **Tanzvergnügen**, wozu ergebenst einladet  
[2894] **G. Oblasser.**

[2893] Sonntag, den 6., **Tanzmusik** bei **M. Casper** in **Märzdorf** bei **Warmbrunn.**  
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**Zur Einweihung**

der  
**Brauerei Buschvorwerk**  
ladet auf Sonntag, den 6. Aug. ganz ergebenst ein [10426]  
**Eduard Thomas,**  
Brauer.

[10478] Sonntag, den 6. d. M., **Tanz** bei **Kluge** in **Duersteifen.**

[10477] Auf Sonntag, den 6. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Berbat** in **Hohenwiese.**

[2887] Sonntag, den 6., **Tanzmusik** bei **Wehner** in **Glausnitz.**

Sonntag, den 6. August c.,  
**Tanz** [10461]  
bei **A. Binner** in **Jannowitz.**

[2895] Sonntag, den 6., **Tanzmusik** bei **Zimmermann** in **Jannowitz.**

[10460] Auf Sonntag, den 6. d., ladet zur

**Tanzmusik** ergebenst ein  
**W. Menzel** in **Märzdorf** bei **Landeshut.**

**Bereins-Anzeigen.**

**Freiwillige Feuerwehr**

zu **Hirschberg.**  
Sonnabend, den 5. August c., Abends Punkt 1/2 8 Uhr, **Uebungsmarsch.**  
[10518] Der **Branddirector.**

**Appell des Militair- und Krieger-Bereins**

findet Sonntag, den 6. d. M., im Vereinslocale beim **Kamerad Schnabel** 1/2 8 Uhr statt. Sehr wichtiger Vorlagen wegen ist es nöthig, daß jedes Mitglied erscheint. Der **Vorstand.**

**Berein Germania.** [2901]  
Sonntag Kränzchen in **Neu-Schwarzbach.**

**Freiwillige Feuerwehr**

**Hernsdorf u. K.**

**Generalversammlung**  
Sonnabend, den 5. August c., Abends 8 Uhr,  
im Gasthof „zum weißen Edwen“.  
[10494] Der **Vorstand.**

**Hirschberger Getreide-Markt-Preis**  
pro 100 Kilo.

Den 3. August 1876.	Höchst. R. Pf.	Mittler. R. Pf.	Nied. R. Pf.
Weißer Weizen	23 30	22 30	20 90
Gelber Weizen	22 —	21 —	20 30
Roggen	18 50	17 80	16 60
Gerste	16 50	16 30	15 80
Hafcr	21 60	21 —	20 80
Erbsen, das Liter	— 25	—	—
Butter 1/2 Kilo	1 10	—	95
Eier, die Mandel	— 70	—	65